

Traumjob – Gehalt für Nichtstun und Wohnung frei



Februar 2025

Folge 377

Einfach nur herumsitzen, sich auf keinen Fall die Haare und die Fingernägel schneiden. In einem wollenen Gewand zerzaust wie ein „edler Wilder“ aussehen. Englische Adelige kamen im 18. Jahrhundert aus Langeweile auf so absurde Ideen.



Der berühmte Philosoph Diogenes lebte im 5. Jahrhundert vor Christus. Er soll angeblich ein Fass als Schlafstätte genutzt haben. Vielleicht war Diogenes ein Vorbild für die Einführung der „Schmuckeremiten“ in englischen Gärten borbierter menschenverachtender Adelige.



Schon oft wurde ich gefragt, was dies für ein seltsames Häuschen im Schlosspark sei.

Der barocke Schlosspark wurde von 1850 bis 1860 in einen englischen Landschaftsgarten umgestaltet. Dazu gehörte auch ein Einsiedlerhäuschen.



Im Schlosspark fand man die Fundamente dieses Häuschens. Der Rosengang wurde bereits restauriert, auch der Teepavillon, da war es selbstverständlich 2020 das Einsiedlerhäuschen wieder aufzubauen.



In Großen-Buseck wurden allerdings nie Menschen als lebende Gartenzwerge missbraucht. Auch wenn man die Gartenzwerge, hier 1955, als Kitsch abtat. Jetzt hat der Schlosspark einen lebensgroßen „Gartenzwerg“.

Der hölzerne Eremit ist aus der Eiche geschnitzt, die 2022 beinahe das Denkmal des Barons zer schlagen hätte.



Er wiegt 160 Kilogramm und ist von Jochen Adam aus massivem Eichenholz gestaltet.



Die Gießener Allgemeine berichtet am 28. Oktober 2024, wie der schwergewichtige Eremit in das Häuschen einzieht.



Das Ensemble ist nun vollständig. Es musste allerdings schon vor zwei Jahren eine Gittertür angebracht werden, weil manche Zeitgenossen das Häuschen innen vermüllten. So wird der mangelhafte geistige Horizont mancher Leute gegenüber Sachen sichtbar, den englische Adelige im 19. Jahrhundert gegenüber Menschen pflegten.

Der sehr schön gestaltete Eremit sieht etwas verzagt aus, er zieht das Genick ein. Ich habe die Ursache aus der Homepage der Gemeinde erfahren.



Liebe Buseckerinnen und Busecker,

wieder einmal erreicht uns von den Fachleuten die traurige Nachricht, dass wir drei Bäume im Schlosspark entfernen müssen.

Bei der letzten Begehung des Schlossparks in der Kalenderwoche 45 wurde durch einen Gutachter festgestellt, dass zwei Bäume bei unserem Einsiedlerhäuschen enormen Totholzbestand aufweisen. Dadurch ist die Standfestigkeit der Bäume als äußerst kritisch eingestuft worden. Aktuell ist der Schlosspark in diesem Bereich zur Sicherheit aller, insbesondere, um Personenschäden zu verhindern, daher auch gesperrt.



Es gibt noch viel zu tun im Schlosspark. Schon heute ist er ein Schmuckstück und wird ausgiebig genutzt. Die Sonnenuhr zeigt die „Normalzeit“. Sie regt an über den Unfug der Zeitumstellung nachzudenken.